


Frust - mein Leben ist so "voll"

Beitrag von „Gerelila“ vom 26. November 2014 15:07


Zitat von Pausenbrot

Gesunde Grundsätze, die ich für mich einübe: ich treffe den lieben langen Tag Entscheidungen aufgrund meines aktuellen Wissens. Für alles, was ich tue, habe ich einen Grund. Nachdem ich eine Entscheidung getroffen habe, mache ich den Drucker aus/ Lehrbuch zu. Andere mögen das anders sehen, weil sie vielleicht andere Informationen haben, dies ist ihr gutes Recht. Und wenn sich wirklich jemand *gerechtfertigt* über irgendetwas beschweren *sollte*, sag ich halt "Entschuldigung" und versuche es wieder gerade zu biegen.

Soweit die Theorie, manchmal klappts schon ganz gut  "lebenslanges Lernen" halt...

Ja, wirklich "lebenslanges Lernen". 

Beispiel von heute: Unterrichtsreihe minutiös geplant, was passiert: 4 Schüler krank, (darunter jemand, der eigentlich vortragen sollte) - da klausurrelevant, habe ich Thema erstmal verschoben und was aus dem Handgelenk geschüttelt. Auch nicht unwichtig, aber ich will ja auch nicht alles doppelt und dreifach erklären.

Anderes Beispiel: Unterrichtsreihe, die ich nun das zweite Mal verwenden will funktioniert hinten und vorne nicht. Da kann ich eigentlich gleich eine neue schreiben. Es ist dieselbe Jahrgangsstufe, dasselbe "interessante" Thema. Aber die Schüler sind anders. 

Ach ja ...

Also ich glaube ja mehr und mehr, dass das am kurzen Halbjahr liegt und am Job an sich. Eigentlich ist es ja auch ganz interessant, dass STÄNDIG so unvorhersehbare Dinge passieren und man dann "improvisieren" muss.

--- Eigentlich.

Außerdem habe ich mir fest vorgenommen, so viel wie möglich in der Schule zu arbeiten, damit ich dann, wenn ich nach Hause komme, Zeit für mich habe und einen kühlen Kopf bewahren kann.

Ehrlich, ich hasse nichts mehr als das Wissen, dass ich ja noch was machen muss für den nächsten Tag, wenn ich nach Hause gekommen bin. Und dieses "noch was machen" hört ja leider nie auf!

Gott sei Dank haben wir einen guten Lehrerarbeitsraum, der auch nicht sooo häufig besetzt bzw. überfüllt ist.

Wisst ihr noch, letztes Halbjahr hatte ich so viele Freistunden (darüber hatte ich mich auch beschwert hier), aber der große Vorteil daran war (das sehe ich jetzt), dass ich die Arbeit größtenteils dort gemacht habe, wo sie stattfand - also in der Schule und die auch irgendwie "da geblieben" ist.

Ich komm echt nicht gut darauf klar, Arbeit und Freizeit so zu vermischen.

Aber jedem das Seine. 🤗✌️

Also für mich ist, glaube ich, eine Lösung, dass ich viiiiiieel mehr in der Schule arbeite. Arbeiten eben dort, wo es hingehört. Wie gesagt, bei uns geht das - wobei ich auch Schulen kenne, wo das quasi unmöglich ist.

Bzgl. Teilzeit.

Danke für all die Hinweise und die Diskussion darum fand oder finde ich auch nicht uninteressant. Allerdings stellt sich die Frage für mich noch nicht. Vielleicht in Zukunft, mal gucken.

Wie viel netto weniger hat man denn, wenn man um 1 Stunde reduziert? So pi mal daumen.
(Und wie genau wirkt sich das auf die Bezüge später aus?)

Muchas gracias!